

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die zerspaltene Korpuszelle 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 8.

Sonnabend den 26. Januar 1907.

17. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Gemäß des Statuts über die Zusammensetzung des Gemeinderats macht sich die Wahl von

- 3 Erfahrmännern aus der 1. Klasse der ansässigen,
- 2 Erfahrmännern aus der 2. Klasse der ansässigen und
- 1 Erfahrmann aus der Klasse der unansässigen Gemeindeglieder

auf die Jahre 1907 und 1908 nötig. Die Wahl findet

Sonnabend den 9. Februar 1907

in den Stunden von 5 bis 8 Uhr nachmittags im **Gasthof zum Anker** hier (eine Treppe) statt und werden alle stimmberechtigten ansässigen und unansässigen Gemeindeglieder geladen, sich zur Vornahme dieser Wahl einzufinden, mit der Verwarnung, daß die bis 8 Uhr noch nicht Erschienenen nicht weiter zur Teilnahme an der Wahl werden zugelassen werden.

Die zu Wählenden sind auf dem im Termin abzugebenden Stimmzettel so genau anzugeben, daß über deren Personen kein Zweifel übrig bleibt.

Nach den Bestimmungen der revidierten Landgemeindeordnung vom 24. April 1873 und dem Abänderungsgesetz vom 24. April 1886 sind im allgemeinen stimmberechtigt

alle Gemeindeglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und im Gemeindebezirk ansässig sind oder dafelbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Unansässigen Frauenspersonen sowie juristischen Personen steht ein Stimmrecht nicht zu.

Wählbar ist jedes stimmberechtigte männliche Gemeindeglied, welches im Gemeindebezirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat.

Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden **Ausschließung vom Stimmrecht** sind in § 35, die Gründe der **Ablehnung der Wahl** in § 38 der revidierten Landgemeinde-Ordnung bezeichnet.

Einsprüche gegen die aufgestellte Wahlliste, welche von heute an 14 Tage lang bei Unterzeichnetem zur Einsicht ausliegt, sind innerhalb der in § 42 der revidierten Landgemeinde-Ordnung festgesetzten Frist und zwar bis den 2. Februar 1907 abends 5 Uhr hier zu erheben, **Einwendungen gegen das Wahlverfahren** aber nach § 51 der revidierten Landgemeinde-Ordnung binnen 14 Tagen nach der Stimmauszählung und zwar bis den 24. Februar 1907 abends 5 Uhr bei der königlichen Amtshauptmannschaft anzubringen.

Bretinig, am 25. Januar 1907.

Ad. Behold, J. J. Gemeindevorst.

Cerliches und Sächsisches.
Bretinig. Es wird nochmals auf unseren Wanderlochkursus aufmerksam gemacht und um weitere Anmeldungen gebeten. Derselbe soll im Gasthof zur Linde abgehalten werden. Er zerfällt in einen Vormittags- und Abendkursus, ersterer dauert von 1/2 9 bis 1/2 3 Uhr, die Zeit für letzteren, der hauptsächlich für Fabrikarbeiterinnen bestimmt, wird mit den Teilnehmerinnen selbst verabredet werden, am liebsten von 7 Uhr abends ab. Es werden alle angenommen, die das 15. Lebensjahr erreicht haben, auch Frauen sind herzlich willkommen. Das Kostgeld der Schülerinnen beträgt ungefähr täglich 35 Pf. einschließlich der Kost. Die Dauer des Kurses ist auf ungefähr 6 Wochen berechnet. Außer dem Unterricht im Kochen wird auch Anleitung in gewöhnlichen Hausarbeiten erteilt. Versäume daher niemand diese günstige Gelegenheit eines billigen und praktischen Kochunterrichtes.

Bretinig. Am Donnerstag hielt Prinz Barneval mit einer recht stattlichen Zahl seiner Betreuer seinen Einzug in den festlich erleuchteten und äußerst geschmackvoll decorierten Saal des Gasthofs zur goldenen Sonne. Sobald er das Szepter zu schwingen begann, da entband ein tolles Treiben, so daß es den als Tanzordner fungierenden Harlekims mitunter schwer wurde, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Punkt 10 Uhr ertönte das Signal „Maske herunter!“ Ein braufendes „Hi!“ durchdrang nun den Saal, manch bittere Enttäuschung gab es, doch überall nur fröhliche, lachende Gesichter. Der Tanz trat in seine Rechte und im munteren Reigen wurde das Tanzbein geschwungen. Keine Müdigkeit verspürte man bei den jungen Paaren, selbst auch dann nicht, als zur frühen Morgenstunde die Musik das Zeichen zum Schluß gab.

Die 3. Klasse der 151. Königl. Sächs. Landeslotterie wird am 6. und 7. Februar 1907 gezogen. Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der Planbestimmungen noch vor Ablauf des 28. Januar 1907 bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgekempelt ist, zu bewirken. **Kabedera.** Der hiesige Rabatt-Sparverein erzielte im ersten Jahre seines Bestehens einen Umsatz von rund 1 275 000 Mk. und zahlte den Kunden seiner Mitgliedschaft 64 050 Mark in Rabatt-Sparmarken. 4712 verschiedene Bücher im Gesamtwerte von 45 564,17 Mark wurden dieser Tage verbrannt.

Am Dienstag gegen 5 Uhr nachmittags

stürzte beim Aufsteigen der Schulknabe Emil Dahn, der Sohn des Baldarbeiters und Hausbesizers Ed. Dahn, in den Lorenzischen Mühlgraben bei Schmalzgrube und ertrank. Der im Alter von fast 8 Jahren so schnell Dahingeraffene ist noch immer nicht den eisigen Fluten entzogen worden, obwohl die größten Anstrengungen gemacht worden sind. Die untröstlichen Eltern und Geschwister werden allgemein aufrichtig bemitleidet.

Rönnigstein, 24. Jan. Gestern vormittag erlosch sich der Beamte und Bewohner der Festung, S. Ein jahrelanges, körperliches Leiden, verbunden mit hochgradiger Nervosität, mag den in hiesiger Stadt allgemein sehr geschätzten und beliebten Mann getrieben haben, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Man bringt der hinterlassenen Witwe allgemeine Teilnahme entgegen.

Die Industriellen des 22. und 23. sächsischen Reichstagswahlkreises — Reichenbach-Kuerbach und Plauen i. V. — haben beschlossen, den unermüdeten Kämpfer der nationalen Sache, Schulbiref. Dr. Bornert in Untersachsenberg i. V., auf ihre Kosten nach Deutsch-Südwestafrika zu schicken. Derselbe soll dort die Verhältnisse an Ort und Stelle eingehend studieren und dann in kaufmännischen Vereinen usw. Kolonialvorträge halten.

Marientberg, 21. Januar. Die Konkurrenz der Militärärzte fühlte der ärztliche Bezirksverein für die Amtshauptmannschaft Marientberg als drückend. Er war nun der Meinung, daß diese Ärzte keine Berechtigung haben, die Praxis bei Krankenkassen auszuüben. Deshalb beschloß der Verein, durch Vermittelung des Generalkommandos des 19. Armeekorps dieser Konkurrenz Einhalt zu tun zu versuchen. In der letzten Vereins Sitzung wurde aber berichtet, daß diese Bemühungen vollständig ohne Erfolg geblieben sind. Es wurde beschlossen, die Sache auf sich beruhen zu lassen.

Vom Reilberg wird aus Oberwiesenthal berichtet: Auf der Höhe von 700 Metern hat der Raufrost eine solche Stärke, daß unter seiner Last die stärksten Bäume bei vollkommener Windstille wie die Streichhölzer umknicken, wodurch in den Waldungen ein bedeutender Schaden entsteht. Allerdings bietet der Raufrost ein hochinteressantes Bild. Auch die Schlittenbahn befindet sich in ausgezeichnetem Zustande.

Plauen i. V., 23. Januar. Wie der „Vogl. Anz.“ aus Aplan meldet, ist heute früh halb sieben Uhr die an der Gölzig gelegene 3. Stod hohe mechanische Kammmweberei von Gebr. Schevaller bis auf die

Umfassungswauern niedergebrannt. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt. Etwa 200 Arbeiter sind brotlos geworden. Bei dem Brande sind zwei Mädchen ums Leben gekommen und zwar die Weberin Lina Dillner und die Weberin Weis. Der Weber Hornes erlitt schwere Brandwunden.

— So ist es recht! Ein Katholik, Eisenbrecher W., war in Burgen am Herzschlag plötzlich auf dem Wege zur Arbeitsstätte gestorben. Seine Frau, sein Stiefsohn und seine Stieftochter sind evangelisch-lutherischer Konfession. Der Verstorbene war mit dem Wunsche seiner evangelisch-lutherischen Familie bei Lebzeiten einverstanden, daß, wenn möglich, bei seinem eventuellen Hinscheiden auch der evangelische Geistliche ein Wort des Trostes spreche. Der Wunsch des schnell Dahingefahrenen ist nunmehr in Erfüllung gegangen. Das volle Recht des katholischen Pfarramtes, den Katholiken zu beerdigen, ist bewahrt worden. Aber zur Beerdigung am letzten Freitag gingen der funktionierende katholische Pfarrer Lange und der evangelisch-lutherische Archidiaconus W., beide in Dornau, hinter dem Sarge zur Friedhofskapelle. So hielt, nach einem einleitenden Worte eines Männerchors, der zuständige katholische Geistliche vom Altare aus nach dem katholischen Rituale die Einsegnung der Leiche und eine Leichenrede. Hierauf betrat der evangelische Geistliche den Altar, um den evangelischen Hinterbliebenen seinen Trost zu spenden. Nach einem Schlußworte begleiteten beide Geistliche die Leiche zur Grabstätte, wo der katholische Pfarrer die Beerdigung vornahm.

Glauha, 22. Jan. Unser Ort scheint nach und nach zur Zentrale für die Organisation des Ultramontanismus im westlichen Sachsen werden zu wollen. Es ist der Wohnsitz des Ultramontanen Hofrates Koh, der neuerdings noch häufiger als früher auswärtige Versammlungen besucht, um den Ultramontanismus zu stärken. Von seinen Gesinnungsgenossen läßt er sich feiern als erfahrener Parlamentarier. Er soll vor langen Jahren einmal einen bayerischen Wahlkreis im Reichstage vertreten haben. Hofrat Koh ist der Angestellte des als streng ultramontan bekannten Grafen von Schönburg-Glauchau, der zugleich Patron über 10 evangelische Pfarrstellen ist.

Zwida, 22. Jan. Die untergeordnete Schauspielerin. Eine mehrwöchige Theatergeschichte hat sich am hiesigen Theater abgespielt. Am letzten Sonnabend sollte in der „Frau von Messina“ die Schauspielerin Hilde Ruhland vom Ulmer Stadt-

theater eine Gastrolle auf Engagement geben. Sie kam und spielte — unter aller Kritik obwohl ihr ein geradezu glänzender Ruf vorausgeht. Als die ganz verbläffte Direktion sich nun etwas eingehender mit den Personalien der „Künstlerin“ beschäftigte, machte sie die seltsame Entdeckung, daß man ihr einen falschen Paß untergeschoben hat. Hilde Ruhland hatte ihrer Schwester Margarete, einer jungen Anfängerin, das Betreten der Künstlerlaufbahn etwas erleichtern wollen. Die hier von wenig erbaute Theaterdirektion will nun klagen.

Leipzig. Ein tieftrauriges Bild entrollte sich in einem der Verhandlungsfälle. Der Gärtner J. hatte einen ungeratenen 16-jährigen Sohn, mit dem er alles mögliche versucht hatte, um ihn auf anständigem Wege zu erhalten. Als alles umsonst, zeigte der Vater seinen Sohn wegen zweier Diebstähle selbst an, um ihn abstrafen zu lassen. Als er aber das auf drei Monate Gefängnis lautende Urteil vernahm, da hat der Vater ganz bestürzt um Strafaufschub, der indessen nicht gewährt werden durfte, da die Beurteilung wegen Einbruchdiebstahls erfolgt war.

Kirchennachrichten für Bretinig.
Sonntag Septuagesima: 9 Uhr Predigtgottesdienst, Text: Matthäus 5, 1—12.

Geboren: dem Zimmerer Ernst Bruno Müller eine Tochter.

Getauft: Elsa Gertrud, T. des Tagelohners Julius Alwin Dehne. — Robert Walter, S. des Schuhmachers Ernst Florian Laueremann. — Johannes Walter, S. des Fleishers Hans Fridolin Fichte. — Paul Willi, S. des Maurers Paul Bernhard Anderb.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Karl Fritz, S. v. Kohprokultenhändlers Friedrich Adolf Hähnel 347. — Walter Erich, S. v. Fabrikarb. Julius Bruno Nigbach 45. — Martin Georg, S. v. Fabrikarb. Max Martin Philipp 125 b. — Ernst Walter, S. v. Fabrikarbeiters Ernst Bernhard Schäfer 334. — Erna Alma, T. v. Paders Albin Robert Schurig 62 c. — Maria Auguste, T. v. Fabrikarbeiters Wilhelm August Thomas 18 b.

Storbefälle: Margarete Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Edwin Robert Senf 330, 1 M. 21 T. alt. — Gattinreiderin und Altersrentnerin Johanne Christiane Mittag geb. Köhler, Ehefrau 30 b, 75 J. 9 M. 18 T. alt. — Antonie Wady, T. des Fabrikarb. Alwin Johann Tille 187 g, 4 M. 8 T. alt. — Schuhmachermitt. Karl Friedrich Wilhelm Senf, Bumer 149, 80 J. 9 M. 29 T. alt. — Fabrikarbeiter Gustav Adolf Jiegenbath, Witwer 61, 61 J. 10 M. 6 T. alt.